

Allgemeiner Überblick

Im Tora-Abschnitt, Behaalotcha, instruiert G-tt Aaron, die Menora im Tabernakel anzuzünden. Die Leviten werden in den Tabernakel-Dienst eingeführt. Das "Zweite Pessach" wird eingesetzt. G-tt trägt Moses auf, zwei Trompeten herzustellen, und wird über Art und Zeit des Einsatzes angeleitet. Die Israeliten verlassen den Berg Sinai und reisen zum Land Canaan. Das Volk beschwert sich unvernünftig über ihre "sparsame" Manna-Diät und erhält einen Fleischzuschlag, allerdings mit tragischem Resultat. Moses ernennt siebenzig Älteste, die ihm dabei helfen, das Volk zu leiten. Miriam spricht negativ über Moses und wird mit Zara'at (einer Hautkrankheit) bestraft.

Erste Alija: G-tt befiehlt Aaron, die goldene Tabernakel-Menora tagtäglich zu zünden. Moses erhält danach den Auftrag, die Leviten in den Tabernakel-Dienst einzuführen. Diese Einweihung beinhaltet, dass sie sich ganz rasieren, in eine Mikwe eintauchen und bestimmte Opfer darbringen.

Zweite Alija: Das Einweihungsverfahren wird genau befolgt, und die Leviten werden - anstelle der Erstgeborenen, die ihren Status verloren hatten, als sie sich an der Sünde des Goldenen Kalbs beteiligt hatten - G-tt geweiht. Gegen Ende dieser Alija werden das Dienst- und Renten-Alter der Leviten angegeben.

Dritte Alija: Am Jahrestag des Exodus werden die Juden beauftragt, das Pessach-Opfer darzubringen. Bestimmte Menschen können aber nicht daran teilnehmen, weil sie rituell unrein geworden sind. Diese Leute beschwerten sich bei Moses, der diese Beschwerde an G-tt übermittelt. G-tt beantwortet ihre Beschwerde damit, dass er ein "Zweites Pessach" einsetzt, das genau einen Monat später gefeiert wird. Jeder, der das Pessach-Opfer nicht zur Zeit darbringen konnte, muss es am Zweiten Pessach tun. G-tt informiert Moses dann über die Gesetze des Zweiten Pessach-Festes.

Vierte Alija: Von dem Tag an, als der Tabernakel erbaut wurde, ist er tagsüber von einer Wolke und nachts durch ein Feuer bedeckt. Wenn sich die Wolke erhebt, ist das ein Signal G-ttes, dass das Jüdische Volk weiter pilgern soll – sie sollen der Wolke folgen, bis sie sich an einem neuen Platz niederlässt, den G-tt ausgewählt hat. In manchen Fällen übernachteten die Juden an einem Platz nur einmal, bevor das Zeichen kommt, dass sie sich wieder aufmachen sollen, und zu anderen Zeiten bleiben sie viele Jahre an einem Ort. Dann werden die zwei Silbertrompeten von Moses besprochen. Sie werden zu verschiedenen Zwecken benutzt: 1) Um das Volk oder seine Anführer zu versammeln. 2) Um den Beginn einer Reise zu signalisieren. 3) Um in die Schlacht zu gehen. 4) Um bestimmte Gemeinschaftsopfer im Tabernakel darzubringen.

Fünfte Alija: Fast ein Jahr, nachdem die Juden am Berg Sinai angekommen sind, erhebt sich die Wolke vom Tabernakel, um zu signalisieren, dass sie sich bald aufmachen sollen. Der Tabernakel wird auseinandergenommen. Sie reisen in Formation, wie es im Tora-Abschnitt der letzten Woche beschrieben ist. Moses bittet seinen Schwiegervater Jitro, sie auf ihrer Reise zum Land Israel zu begleiten.

Sechste Alija: Am Anfang ihrer Reise beschwerten sich die Juden. Zuerst beschwerten sie sich über die "mühselige" Reise. Dann nörgeln sie wegen des Manna und möchten lieber Fleisch. Moses wendet sich an G-tt und besteht darauf, dass er seine Führungsposition nicht länger ertragen kann. G-tt teilt Moses mit, dass er 70 Ältere versammeln soll, die ihm bei seinen Führungsaufgaben helfen werden. Er verspricht außerdem, dass Er den Juden reichlich Fleisch geben wird - "bis es aus ihren Nasen herauskommt ...". Moses versammelt 70 Ältere und bringt sie zum Tabernakel. Dort geht etwas von seinem heiligen Geist auf sie über. Zwei weitere Ältere, Eldad und Medad, bleiben im Lager, und der heilige Geist geht auch auf sie über. Auch sie prophezeien. Joschua ist darüber sehr unglücklich, aber Moses beruhigt ihn.

Siebte Alija: G-tt verursacht, dass ein Wind viele Wachteln vom Meer herüber treibt. Das Volk sammelt sie und beginnt, das Fleisch zu genießen. Diejenigen, die sich damit vollstopfen, sterben in einer Plage. Miriam, Moses Schwester, spricht negativ über Moses Entscheidung, im Zölibat zu leben. G-tt ist sehr unglücklich darüber. Miriam wird eine Woche lang von Zara'at (Lepra) befallen.

Gut Schabbes

Nr. 848 Behaalotcha 5779

Miriam's Wagemut

von Dr. William Stern

Am Ende der dieswöchigen Sidra lesen wir in der Tora (Numeri 12, 15), dass Moses' und Aarons Schwester Miriam sieben Tage lang außerhalb des Lagers der Israeliten in der Wüste verweilen musste, "... und das Volk brach nicht auf, bis Miriam wieder aufgenommen worden war". Zwei Millionen Menschen, mit all ihren Führern, Propheten, Richtern, Gelehrten und Weisen, schoben ihren planmäßigen Weitermarsch auf, um auf EINE Frau zu warten. Sie bekundeten damit, dass sie sich daran erinnerten, dass diese Miriam selbst einst gewartet hatte; sie hatte am Nilufer Wache gestanden, um auf ihren kleinen Bruder aufzupassen – das Baby Moses, das da in einem Körbchen aus Schilfrohr im Flusse dahingeleitete. Sie hatten im Gedächtnis behalten, dass Miriam, damals ein kleines Mädchen, auf diese Weise Israels Geschick mitbestimmt hatte; denn sie hatte dazu beigetragen, dass der ganze Gang der Geschichte sich änderte.

Amram, der Vater Aarons und Miriams, war Führer in Israel in jener Generation, die in Ägypten kurz vor dem Auszuge lebte. Als Pharao das Edikt erließ (Exodus 1, 22): "Jeden neugeborenen Knaben sollt ihr in den Fluss werfen", kam Amram zu dem Schlusse, es sei fortan nutzlos, Kinder in die Welt zu setzen; und daher ließ er sich von seiner Frau Jochebed Scheiden.

In jenem Augenblick protestierte Miriam laut und klar.

Obwohl erst vier Jahr alt, und sich sehr wohl bewusst, dass ihr Vater ein "Zaddik" und erste Führungspersönlichkeit im Volke war, gab sie ihrer Überzeugung sehr bestimmt Ausdruck: "Dein eigener Beschluss ist schlimmer noch als Pharaos Erlass. Denn Pharaos Verfügung richtet sich nur gegen die Knaben. Du aber unterbindest das Weiterleben von Knaben wie Mädchen. Pharao ist ein Bösewicht, und das bedeutet, dass sein Erlass wirksam oder unwirksam sein kann, Du aber bist ein 'Zaddik' und deswegen wird Dein Dekret auf jeden Fall wirksam sein" (Schmot Rabba 1, 17). Miriam erklärte, man müsse G-ttes Gebote befolgen, einschließlich der Vorschrift (Genesis 9, 11): "Seid fruchtbar und mehret euch", ohne sich auf "Logik" oder die "Vernunft" zu berufen, und ohne alle eventuellen Folgen abzuwägen. Amram ließ sich von der Wahrheit und Ehrlichkeit der Worte seiner jungen Tochter überzeugen. Sofort verheiratete er sich wieder mit Jochebed, und ganz Israel folgte mit Begeisterung seinem Beispiel.

Was war das direkte Ergebnis von Miriams Widerstand? Das Ergebnis war, dass Moses geboren wurde und als seine Mutter ihn dann im Flusse aussetzte, erklärten Pharaos Astrologen: "Der Erlöser Israels ist bereits ins Wasser geworfen worden", und diese Behauptung brachte alsbald mit sich, dass das Dekret, neugeborene Knaben zu ertränken, aufgehoben wurde (Schmot Rabba 1, 29). So denn waren es die Unerschrockenheit und der Wagemut eines vierjährigen Mädchens, als es die einfache Wahrheit sagte, selbst dem Führer des Volkes gegenüber, die den Widerruf jenes schlimmen Erlasses zur Folge hatte, und dies, während das ägyptische Exil noch andauerte. Dies genau war es, wodurch die schließliche Befreiung angebahnt wurde, für die eben jener Moses berufen werden sollte, eine Befreiung nicht nur für sich selbst, für ihre Eltern und ihre Familie, sondern für ganz Israel.

Dieses leuchtende Beispiel Miriams sollte eine klare und entschiedene Antwort all jenen geben, die verniedlichen wollen, was kleine Kinder erzielen können. Sogar ganz junge Kinder können – und sollten – ihre Freunde beeinflussen und dazu anhalten, Tora und Mizwot zu studieren und zu beobachten; und damit werden sie, ganz einfach, einen direkten Beitrag zur Befreiung und Erlösung unseres ganzen Volkes leisten.

HERAUSGEBER

IRGW / CHABAD WÜRTTEMBERG

WEINHOF 2, 89073 ULM

WWW.IRGW.DE / WWW.CHABADW.DE

E-MAIL: INFO@CHABADW.DE

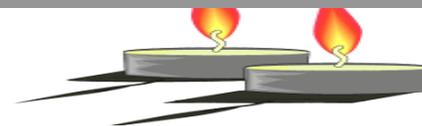
MIT FREUDLICHER UNTERSCHÜTZUNG DER IRGW
V.I.S.D.P. RABBINER TREBNIK

Der Standpunkt des Rebbe
Gedanken und Einsichten
des Lubawitscher Rebbe

"Wenn ihr in den Krieg zieht ...
gegen den Feind und Unterdrücker
(hazar hazorer)sollt ihr die
Trompeten blasen" (Num. 10:9).

Der Klang der Trompete weckt
Freude, während der Schofar uns
traurig macht. Die Torah erklärt,
dass wir hazar (den Feind) oder
zara (Kummer) in zohar
(Erleuchtung) verwandeln können,
wenn wir den Feind fröhlich
begrüßen.

Schabbat Zeit für
18 Sivan / 21.06.2019



	Anfang	Ende
Stuttgart	21:12	22:35
Ulm	21:07	22:29
Reutlingen	21:10	22:33
Sch. hall	21:11	22:36
Mergentheim	21:13	22:39

Schabbat Gebet in Ulm:
Fr. 21.06.19 um 19:30 Uhr
Sa. 22.06.19 um 10:00

So. Mo. Mi. & Do. um 09:30 Uhr
In der Ulmer Synagoge, Weinhof 2